

Z.1.6 Versiegelungen bei bleibenden Backenzähnen (ZÄD)

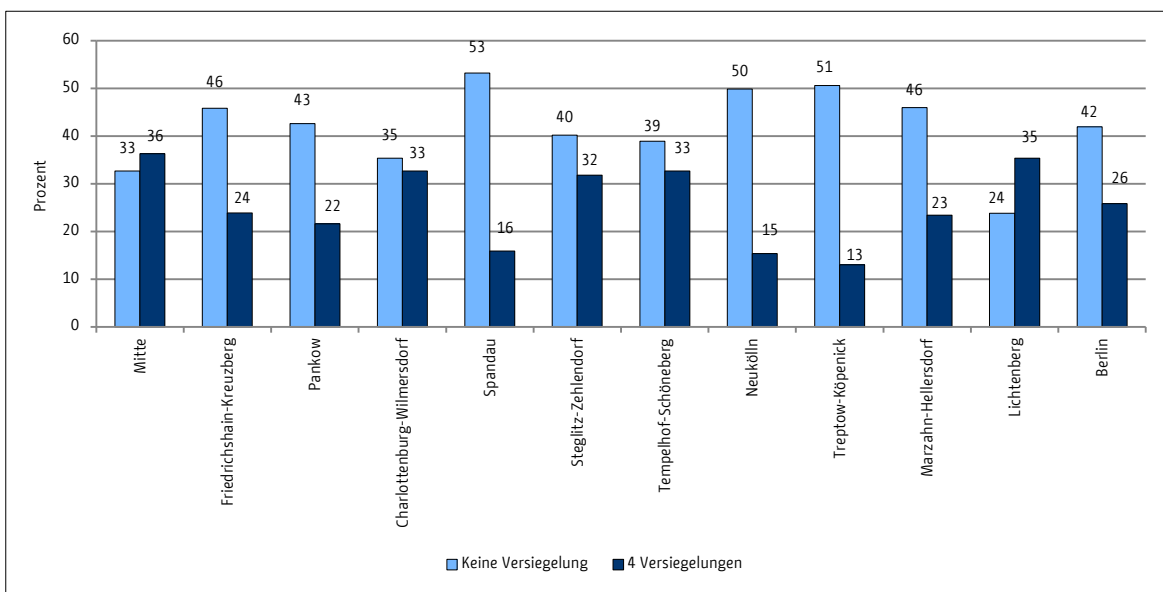
Kurzbeschreibung

Im Schuljahr 2011/2012 wurden wie im Vorjahr die bei den Vorsorgeuntersuchungen erfassten Versiegelungen ausgewertet. Die Versiegelung erfolgt in der Regel nach dem Durchbruch der ersten vier Backenzähne (Molaren) im Alter von 5 bis 7 Jahren. Diese vier großen Backenzähne sollten möglichst früh versiegelt werden. Die zweiten vier großen Backenzähne erscheinen erst in der Pubertät zwischen dem 12. und 14. Lebensjahr und können erst zu diesem Zeitpunkt versiegelt werden. Das Augenmerk wird auf die Versiegelung der Backenzähne im bleibenden Gebiss für die Gruppe der 9- und 12-Jährigen gelegt.

Von den insgesamt 16.972 untersuchten 9-jährigen Schülern und Schülerinnen (64 % der Altersgruppe) hatten nur 25,9 % vier versiegelte Backenzähne. 41,9 % der Untersuchten wiesen keine Versiegelung auf. In der Altersgruppe der 12-Jährigen (7.071 Untersuchte, entspricht 27 % der Altersgruppe) waren bei 20,3 % vier bleibende Backenzähne versiegelt und 34,0 % wiesen keine Versiegelungen auf. Der Anteil der Kinder mit 4 Versiegelungen und ohne Versiegelungen hat sich in beiden Altersgruppen nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahr geändert.

Abbildung 1:

Anteil der 9-jährigen Kinder, die bei der Untersuchung durch den ZÄD keine bzw. 4 Versiegelungen der bleibenden Backenzähne aufwiesen in Berlin im Schuljahr 2011/2012
- in Prozent an den untersuchten der Altersgruppe

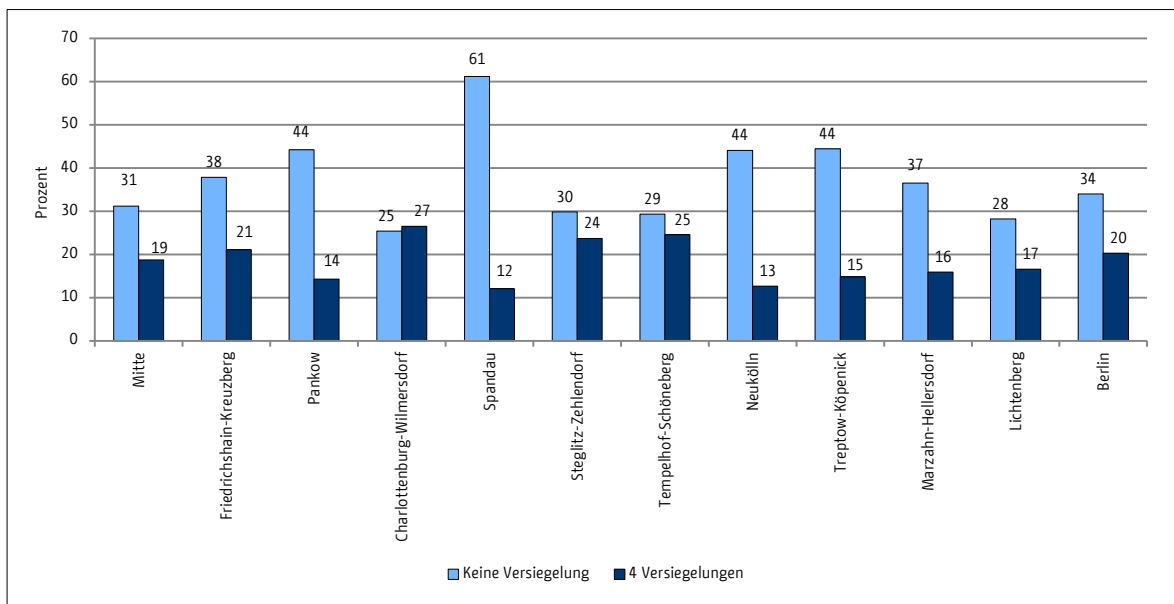


(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 2:

Anteil der 12-jährigen Kinder, die bei der Untersuchung durch den ZÄD keine bzw. 4 Versiegelungen der bleibenden Backenzähne aufwiesen in Berlin im Schuljahr 2011/2012

- in Prozent an den untersuchten der Altersgruppe



(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Besonderheiten

Der Anteil der Kinder mit und ohne Versiegelungen ist in den Bezirken sehr unterschiedlich. In der Altersgruppe der 9-Jährigen ist im Bezirk Spandau der Anteil mit 53,2 % Kinder ohne Versiegelung mehr als doppelt so hoch als im Bezirk Lichtenberg mit nur 23,8 %. Anteilig die meisten 9-Jährigen mit 4 vorhandenen Versiegelungen wurden im Bezirk Mitte untersucht (36,3 %). In der Altersgruppe der 12-Jährigen ist ebenfalls in Spandau der Anteil der Schüler und Schülerinnen ohne Versiegelungen mit 61,2 % am höchsten. Wobei hier zu beachten ist, dass im aktuellen Schuljahr in Spandau nur 116 12-Jährige untersucht worden sind. Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf wiesen 26,5 % der untersuchten 12-Jährigen vier versiegelte Backenzähne auf.

Abruf der Tabellen

Aufrufen der Startseite des Gesundheits- und Sozialinformationssystems (GSI): <http://www.gsi-berlin.info>

Abruf sämtlicher Auswertungen des Mundgesundheitsberichtes 2011/2012:

Auf der GSI-Startseite links in der Navigation auf „erweiterte Suche“ klicken. In der sich öffnenden Suchmaske folgende Festlegungen treffen:

Kontext: Mundgesundheit der Berliner Kinder 2011/2012

Die übrigen Auswahlfelder frei lassen.

Als Suchergebnis werden sämtliche Tabellen zum Mundgesundheitsbericht 2011/2012 angezeigt.

Tabelle zum Indikator:

[Tabelle 1.8:](#) Anzahl der versiegelten bleibenden Backenzähnen und Anteil an den Untersuchten mit mindestens einem bleibenden Backenzahn im Schuljahr 2011/2012 in Berlin - nach Bezirken

Methodik/Begriffserklärung

Bei der zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchung werden im Rahmen der Erhebung des Zahnbefundes auch die Anzahl der **versiegelten bleibenden Molaren (Backenzähne)** erfasst. Unter einer Versiegelung wird der präventive Verschluss der Fissuren und Grübchen verstanden, um Karies vorzubeugen. Kinder und Jugendliche profitieren am meisten von dieser präventiven Maßnahme unmittelbar nach dem Durchbruch der bleibenden Molaren.

Der öffentliche Gesundheitsdienst gibt entsprechend den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) Versiegelungsempfehlungen aus, führt diese Prophylaxemaßnahmen aber nicht selber durch. Versiegelungen gelten als optimaler Kariesschutz, wenn alle kariesfreien Rillen (Fissuren) und Grübchen der Zahnoberfläche mit einem Kunststoffmaterial verschlossen werden. Die Versiegelung ist eine dauerhafte präventive Maßnahme und steht allen 6- bis 17-Jährigen als Kassenleistung für die ersten und zweiten bleibenden Molaren zur Verfügung. Die entsprechenden Empfehlungen sollten in den genannten Altersgruppen vermittelt werden.

Die Entscheidung über den tatsächlichen Umfang der Versiegelung wird immer während der Prophylaxe in der Zahnarztpraxis getroffen. Über die Ursache der zum Teil niedrigen Versiegelungsraten können keine Aussagen getroffen werden.

Datenquelle

Auswertungen (Reports) der Zahnärztlichen Dienste der Berliner Bezirke und der LAG über das Modul für den Jugendzahnärztlichen Dienst des Programmsystems „Octoware“.